



Liebes Wifo-Mitglied,

wir sind Zweistellig! Heute senden wir Ihnen bereits den **10. Splitter** unseres Arbeitskreises. Wir freuen uns sehr über Ihre positive Resonanz – das ehrenamtliche Engagement unserer AK'ler kommt gut bei den Mitgliedern des Wirtschaftsforums an.

Apropos Engagement: auch in diesem Jahr konnte unser Arbeitskreis wieder ein **Azubi-Speed-Dating** organisieren. Ein Event, das der Wirtschaft zugute kommt und wieder einmal zeigt, wie viel Neuwieder Vereine und Institutionen erreichen können, wenn Sie Hand-in-Hand arbeiten. Dank einer guten Kooperation mit Agentur für Arbeit, IHK und Kreishandwerkerschaft konnten wir die Veranstaltung 11 Plätze für die Betriebe vergrößern: 36 Arbeitgeber boten über 60 Berufe an, 150 potentielle Auszubildende kamen zu den Gesprächen. Und schon heute steht fest: im nächsten Jahr wird es wieder ein Azubi-Speed-Dating geben. Anbei finden Sie den **Bericht der BlickAktuell** hierzu.

Auch unsere Patenschaft der Robert-Krups-Schule forderte im Rahmen des Tages für Berufsorientierung wieder unser Engagement: an dieser Stelle danken wir (auch im Namen des Schulleiters Peter Kowalenko) allen teilnehmenden Wifo-Unternehmen. Nur so kann Berufsvorbereitung Früchte tragen!

Wir hoffen sehr, dass sich Ihre neuen Azubis zwischenzeitlich gut eingelebt haben! Das (leidige) Schreiben der Ausbildungsnachweise ist immer Thema. Um so mehr dürfte uns alle die Neuregelung zur **elektronischen Führung des Berichtsheftes** interessieren. Unser AK-Mitglied Ralf Winn hat hierzu einiges Wissenswertes zusammengetragen.

Unser AKler Christoph Pinkemeyer für Sie wieder Neuigkeiten aus dem Arbeitsrecht aufbereitet: alles Wissenswerte zum **Wegfall der Verzugspauschale** erfahren Sie hier.

In der 10. Ausgabe lässt es sich unser AK-Sprecher Wolfgang Beth natürlich nicht nehmen, auch ein paar **Worte über die Arbeit des AK Personal und unsere aktiven Mitglieder** an Sie zu richten. Über Zuwachs in unserem AK (- vielleicht durch Sie?) würden wir uns übrigens sehr freuen!

Passend zum Raiffeisen-Jahr (und weil wir fest daran glauben, dass ein gutes Miteinander und ehrenamtliches Engagement einiges bewegen kann) schließen wir mit einem passenden Zitat von Friedrich Wilhelm Raiffeisen:

Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das schaffen viele.

In diesem Sinne: tun Sie sich mit anderen Zusammen, Netzwerken Sie! Denn es wird mit Sicherheit immer eine Bereicherung sein!

Herzliche Grüße sendet Ihnen

im Namen des Arbeitskreis Personal

Anika Müller-Ellerwald

IN DIESEM SPLITTER

- **Seite 2**
Azubi-Speed-Dating
- **Seite 3**
Digitale Berichtsheft -
führung
- **Seite 4**
Wegfall Verzug-
pauschale
- **Seite 5**
Grußwort AK-
Sprecher

2. Azubi-Speed-Dating



Neuwied. Der große Erfolg des 1. Neuwieder Azubi-Speed-Datings wurde vergangene Woche noch einmal getoppt. Obwohl sich die Anzahl der Arbeitgeber von 28 auf 36 erhöht, und sich damit das Angebot an Ausbildungsberufen auf über sechzig vergrößert hatte, ging es in diesem Jahr gelassener zu. Nicht dass weniger junge Leute kamen. Ganz im Gegenteil. „Wir haben die Räumlichkeiten auf drei Ebenen erweitert und damit mehr Platz geschaffen. Außerdem haben wir mehr Zeit zur Verfügung gestellt“, erklärte Anika Müller-Ellerwald aus dem Orga-Team. Einzig die Absage einer Firma zwei Stunden vor Veranstaltungsbeginn sorgte für Verdross bei der Mitorganisatorin. „Das ist sehr ärgerlich, weil wir vielen anderen interessierten Arbeitgebern absagen mussten“, bedauerte Anika Müller-Ellerwald. Ansonsten lief beim 2. Neuwieder Azubi Speed Dating alles wie am Schnürchen. „Das geht heute alles sehr geordnet und diszipliniert zu“, resümierte WiFo Sprecherin Marion Blettenberg am frühen Abend.

Das Neuwieder Unternehmer-Netzwerk gehörte neben der IHK Koblenz, der Agentur für Arbeit und der Kreishandwerkerschaft Rhein-Westerwald zu den Veranstaltern. Zufrieden zeigte sich Fred Kutscher von der Kreishandwerkerschaft (KHS) mit der Resonanz bei seinen Kollegen. Die Zahl der Handwerksbetriebe war höher als im Vorjahr. Zwar erkennen mittlerweile immer mehr junge Leute, dass man nicht gleich Abitur machen muss, um eine erfolgreiche Karriere zu starten, dennoch gebe es weit mehr offene Ausbildungsstellen als Bewerber, so Fred Kutscher.

Rund 1.660 offene Lehrstellen bietet der Kammerbezirk Koblenz aktuell. Als besonders schwierig bezeichnet Fred Kutscher die Lage im Lebensmittelhandwerk. Und dass, so betont der KHS-Geschäftsstellenleiter, obwohl sich vielfach Chancen bieten, später einmal Betriebe zu übernehmen. Nicht selten geben Handwerksbetriebe nämlich auf, weil es keine Nachfolger gibt.

Auf der großen Termintafel blieben bei den anwesenden Bäckern und Metzgern viele Zeiten frei. Anders bei der Stadtverwaltung Neuwied, der Sparkasse und Löhr Automobile, wo die fünfminütigen Termine begehrt waren. Die Favoriten aus dem Vorjahr haben an Beliebtheit nicht eingebüßt. Allerdings gehören diese Arbeitgeber auch zu jenen, die mehrere unterschiedliche Ausbildungsberufe im Angebot haben. Das Spektrum der Berufe reichte von A wie Automobilkaufmann bis Z wie Zerspanungsmechaniker. Dazwischen gab es so spannende Berufe wie „Gestalter für visuelles Marketing“, Flachglastechnologe oder Tanzlehrer. „Viele wissen gar nicht, dass es so einen Ausbildungsberuf überhaupt gibt“, berichtete Sibylle Daumas von der Tanzschule am Schloss. Mit vier ernstzunehmenden Gesprächen und der Vergabe von zwei Praktika waren sie und Ehemann Marc mit dem Verlauf des Speed-Datings sehr zufrieden.

Die meisten Bewerber kamen ganz gezielt zu den Firmen. „Heute geht es ja auch nicht um die Berufsberatung, sondern darum, Anbieter und Bewerber zusammen zu bringen“, unterstrich Karl-Ernst Starfeld. Der Leiter der Neuwieder Agentur für Arbeit sieht im Format des Speed-Datings eine echte Chance für die jungen Menschen. „Heute steht die Persönlichkeit vor der Qualifikation“, so Karl-Ernst Starfeld. Soll heißen: Ohne vorher Zeugnisse gesehen zu haben, können sich Arbeitgeber ein unvoreingenommenes Bild des Kandidaten machen. Nicht so gute Karten hatte da natürlich, wer mit seinen Eltern oder wie ebenfalls vorgekommen, mit seinem Großvater zum Dating erschien. Viele der jungen Leute kamen über den Kontakt über den Berufsberater zum Event ins food-Hotel. Darunter auch fünfzehn Flüchtlinge, die sich in Deutschland ihre Zukunft vorstellen und gleichzeitig Chance für Ausbildungsbetriebe sind. „Wir haben mehr als genug zu tun und kommen mit der Abarbeitung der Aufträge nicht hinterher“, stöhnte ein Innungsmeister. Karl-Ernst Starfeld wirbt dafür, auch vermeintlich schwächeren Bewerbern eine Chance zu geben. Er verweist auf die überbetrieblichen Stützhilfen. Um das Ausbildungsziel zu erreichen, gibt es beispielsweise sozialpädagogische Unterstützung.

Das Azubi-Speed-Dating im Vorjahr war nachweislich die Basis zu mindestens drei Ausbildungsverträgen. „Vielleicht auch mehr“, vermutet Anika Müller-Ellerwald. Um hier in Zukunft eine genauere Statistik führen zu können, wurden auch die Rückmeldebögen für die Arbeitgeber verbessert. Viele von ihnen werden im nächsten Jahr wiederkommen. Joachim Schäfer von Porta lobte den Ablauf und die Organisation des Azubi-Speed-Datings. Für die teilnehmenden Betriebe sei der Aufwand gering, alles sei perfekt vorbereitet gewesen. Dass die Unternehmensführungen den Interessenten teils persönlich gegenüber saßen, wertete Christoph Pinkemeyer (WiFo) als hohe Wertschätzung der Veranstaltung.

Quelle: www.blick-aktuell.de

„Zukunft Dachdecker“

Die Jugendorganisation des Landesinnungsverbandes des Dachdeckerhandwerks Rheinland-Pfalz

Die digitale Berichtsheftführung kommt. Was ist neu?

Den Auszubildenden war es bisher schon erlaubt, die Ausbildungsnachweise am PC auszufüllen. Dann mussten die Berichte aber regelmäßig ausgedruckt werden. Das ist ab sofort nicht mehr notwendig, denn die digitale Führung des Berichtsheftes ist erlaubt worden.

Der deutsche Bundesrat hat hierzu eine entsprechende Regelung im Berufsbildungsgesetz aufgenommen. Der Ausbildungsnachweis muss nicht mehr verpflichtend schriftlich erfolgen, sondern darf nun auch digital erstellt werden.

Hier einige Vorteile der digitalen Führung des Berichtsheftes:

- Mussten die Berichte bislang regelmäßig ausgedruckt werden, sind für die elektronische Variante weder Papier noch Ordner nötig. Die Ressourcen werden geschont, Papier gehört in den Wald.
- Etwaige Fehler können direkt im digitalen Dokument verbessert werden. Hilfreich ist hierbei auch die automatische Rechtschreibkorrektur.
- Ein digitales Berichtsheft sieht oft auch ordentlicher aus, da es resistent gegen Flecken und Eselsohren ist.
- Auch dem Problem schwer lesbarer Schreibschriften kann mit dem digitalen Berichtsheft begegnet werden.
- Verlieren oder verlegen kann man den digital geführten Ausbildungsnachweis auch nicht, denn er ist ja jederzeit im PC abrufbar.

Bevor der Ausbildungsnachweis zur abschließenden Prüfungsmeldung vorgelegt wird, muss das Berichtsheft weiterhin vom Auszubildenden und Ausbildenden abgezeichnet werden. Hier ist zu beachten, dass nun auch der Einsatz einer elektronischen Signatur zugelassen ist.

In welcher Form der Ausbildungsnachweis vom Auszubildenden geführt werden soll, muss jedoch von den Betrieben beim Ausbildungsbeginn im Ausbildungsvertrag festgelegt werden. Ob das Berichtsheft digital oder schriftlich geführt werden muss, liegt also im Entscheidungsspielraum des jeweiligen Ausbildungsbetriebs.

Herzliche Grüße

Ralf Winn
Obermeister Dachdecker-Innung Neuwied



*Ralf Winn
Dachdeckermeister
Ö.B.U.V.S von der HWK Koblenz für das Dachdeckerhandwerk
02631-48585
winn-gmbh@t-online.de
www.dachdecker-winn.de
www.sachverstaendiger-dachdecker.de/*

Gone with the wind

Im Arbeitsrecht wird die Verzugspauschale – wohl – „vom Tisch“ sein.

Was ist passiert? Mit Wirkung zum 29.07.2014 wurde im Bürgerlichen Gesetzbuch eine Regelung eingeführt, dem Gläubiger bei Entgeltforderungen, deren Schuldner kein Verbraucher ist, Anspruch auf eine Verzugspauschale in Höhe von EUR 40,00 zuzustehen. Die Norm galt ab dem 01.07.2016 und hat dann gerade in arbeitsrechtlichen Konstellationen für Verwirrung gesorgt. Zwei Jahre sprachen die Arbeitsgerichte nämlich diese Verzugspauschale regelmäßig zu, wenn der Arbeitgeber nicht innerhalb der vorgegebenen Fälligkeitszeitpunkte Zahlungen leistete. Waren mehrere unterschiedliche Beträge und unterschiedliche Fälligkeitszeitpunkte gegeben, sprachen die Gerichte diese Verzugspauschale in Höhe von EUR 40,00 sogar gar mehrfach zu, was aus einer „Mücke“ schon mal einen Elefanten machte.

Das Bundesarbeitsgericht hat nun der Anwendung der Verzugspauschale ein Ende gesetzt.

Im Kern wird dies zurückgeführt auf die Regelung des § 12 a Absatz 1 Satz 1 ArbGG. Dies ist eine Spezialregelung im arbeitsgerichtlichen Verfahren. Manche werden es wissen: Die Rechtsanwaltskosten im Rahmen der ersten Instanz trägt jede Partei selber, unabhängig davon, ob man in dem Verfahren obsiegt oder verliert. Vor diesem Hintergrund war es eben nicht nachvollziehbar, dass jede Partei die relativ hohen Rechtsanwaltskosten selber trägt, auch der beanspruchende Arbeitnehmer, dann aber vom Arbeitgeber EUR 40,00 wegen Verzugs beanspruchen soll.

Ob nun eine endgültige Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts vorliegt ist noch nicht klar. Es wird dem Vernehmen nach wohl noch eine Entscheidung des Großen Senats zu diesem Thema geben. Derzeit kann der Arbeitgeber aber eine verlangte Pauschale gelassen ablehnen.

Viele Grüße

Christoph Pinkemeyer
Rechtsanwalt



Christoph Pinkemeyer
pinkemeyer@jrs-rae.de
02631 - 9172-16

Mit dem zehnten Splitter des Arbeitskreises Personal möchte ich Ihnen die aktiven Mitglieder und die Arbeit des Arbeitskreises Personal kurz vorstellen.

Anika Müller- Ellerwald ist im Arbeitskreis verantwortlich für die Konzeption und Erstellung des Splitters. Durch ihre beruflichen Erfahrungen im Bereich Personalentwicklung und durch ihre Tätigkeiten im Marketingbereich kann sie ihr Fachwissen bestens einbringen. Sie gehört auch zum ORGA Team fürs jährliche Neuwieder Azubi-Speed-Dating und gibt hier wichtige Impulse.

Karin Nemes leitet die Geschäftsstelle der AWO Arbeit GmbH in Neuwied und kann sich im Arbeitskreis für die Belange der arbeitsmarktbenachteiligten und schwerbehinderten Menschen stark machen.

Herbert Sauer bringt als geschäftsführender Gesellschafter der Herbert Sauer Baustellenabsicherung GmbH ausreichende Berufs- und Lebenserfahrung mit in unseren Arbeitskreis.

Ralf Winn ist Dachdeckermeister und Inhaber der Winn GmbH Bedachungen und Gerüstbau. Darüber hinaus ist er in der Kammer als Obermeister der Dachdeckerinnung im Ehrenamt tätig. Somit werden im Arbeitskreis auch die Belange der handwerklichen Berufe berücksichtigt.

Peter Kowalenko ist Leiter der Robert Krups Schule. Hier besteht seit vielen Jahren eine Patenschaft. Durch die Kooperation entstehen Netzwerke zwischen den Betrieben und der Patenschule. So wird auch der jährliche Tag zur Berufsorientierung vom Arbeitskreis unterstützt.

Christoph Pinkemeyer ist Rechtsanwalt in der Kanzlei Jansen Rossbach und steht uns in allen arbeitsrechtlichen Fragen zur Seite. Auch er ist Mitglied im ORGA- Team Neuwieder Azubi-Speed-Dating und unterstützt die Veranstaltung.

Das Neuwieder Azubi-Speed-Dating hat sich als Marke etabliert und bildet einen Schwerpunkt in der Arbeit des Arbeitskreises. Vom ORGA- Team und vielen Helfern wird die Veranstaltung alljährlich im September durchgeführt und entsprechend vor- und auch nachbereitet.

Auch der zweimal pro Jahr erscheinende Splitter hat sich zu einem festen Bestandteil in der Arbeit des Arbeitskreises entwickelt. Neben aktuellen Themen deckt der Splitter immer feste Themenblöcke zur Ausbildung oder zum Arbeitsrecht bzw. neuen rechtlichen Anforderungen ab.

Über neue Mitglieder in unserem Arbeitskreis würden wir uns freuen—sprechen Sie uns an!

Viele Grüße

Wolfgang Beth



Arbeitskreissprecher
Wolfgang Beth
mittelrhein@remondis.de
02632 - 986110

WirtschaftsForum
Neuwied e.V.

Allensteiner Straße 77
56566 Neuwied
0 26 31 - 9 39 50 52
info@wirtschaftsforum-
neuwied.de